

Auf einer meiner Reisen wohnte ich nahe an einem See. Ich saß auf der Veranda vor dem Haus und ich schaute dem Wasser zu, wie es an meinem Haus vorbeirauschte und den Fischern, wie sie mit Kübel kamen, um die Fische vom Boot zu holen. Da dachte ich: „Was würde geschehen, wenn die Fische nie ins Boot gelangten. Und die Wellen höher würden als die Rampen? Was wäre, wenn es nicht minder schwer an Land zu navigieren wäre, weil die Straßen unter Wasser stünden?“

Träume lassen Räume entstehen. Der Meeresrausch ist auch in deinen Augen zu sehen und nicht zu wenig, gibst du davon her, ich kann es lesen, lass mich gehen.